

„Verboten und verfolgt. Jehovas Zeugen im KZ Ravensbrück und in Haftanstalten der DDR“



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

DIENSTAG, 02. SEPTEMBER 2025, 17 UHR

ORT: GEDENKSTÄTTE ZUCHTHAUS COTTBUS, BAUTZENER STRASSE 140, 03050 COTTBUS

AUSSTELLUNG VOM 02. SEPTEMBER BIS ZUM 30. OKTOBER 2025



FOTO: ZEUGINNEN JEHOVAS ARBEITETEN 1939/40 IN DEN ANLAGEN DER SS-SIEDLUNG UND BEIM STRASSENBAU, HIER BEIM BELADEN VON LOREN, SS-FOTO 1941. QUELLE: MAHN- UND GEDENKSTÄTTE RAVENSBRÜCK/STIFTUNG BRANDENBURGISCHE GEDENKSTÄTTEN

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück in Zusammenarbeit mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD). Das Ausstellungsprojekt wurde mit finanzieller Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der LAKD realisiert. Die Eröffnung und Präsentation der Ausstellung in Cottbus wird durch die LAKD gefördert.

Anmeldung und Infos unter:

anmeldung@menschenrechtszentrum-cottbus.de
oder +49 (03 55) 29 01 33 - 0
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten | Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück

Die Beauftragte
des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur



„Verboten und verfolgt. Jehovas Zeugen im KZ Ravensbrück und in Haftanstalten der DDR“



AUSSTELLUNGSERÖFFNUNG

DIENSTAG, 02. SEPTEMBER 2025, 17 UHR

ORT: GEDENKSTÄTTE ZUCHTHAUS COTTBUS, BAUTZENER STRASSE 140, 03050 COTTBUS

VORTRAG UND GESPRÄCH
MIT DEN KURATIERENDEN DER AUSSTELLUNG
DR. CHRISTL WICKERT UND FALK BERSCH.
MIT EINEM GRUSSWORT VON DR. MARIA NOOKE



FOTO: BRITTA PAWELKE, MGR/SBG

Die Gedenkstätte Zuchthaus Cottbus lädt am Dienstag, den 2. September um 17 Uhr zur Eröffnung der Ausstellung „Verboten und verfolgt. Jehovas Zeugen im KZ Ravensbrück und in Haftanstalten der DDR“ ein. In Vortrag und Gespräch geben die Kuratierenden der Ausstellung Dr. Christl Wickert und Falk Bersch Einblick in die Verfolgungsgeschichte der Religionsgemeinschaft im Nationalsozialismus und unter der SED-Diktatur. Die Landesbeauftragte zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur im Land Brandenburg, Dr. Maria Nooke, eröffnet den Abend mit einem Grußwort.

Gezeigt werden Biografien von Zeuginnen und Zeugen Jehovas, die im NS-Staat unter anderem im Konzentrationslager Ravensbrück inhaftiert und später in der DDR erneut verfolgt waren. Auch im Cottbuser Gefängnis befanden sich sowohl zur NS- als auch zur DDR-Zeit Zeuginnen und Zeugen Jehovas unter den Inhaftierten.

Eine Ausstellung der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück in Zusammenarbeit mit der Beauftragten des Landes Brandenburg zur Aufarbeitung der Folgen der kommunistischen Diktatur (LAKD). Das Ausstellungsprojekt wurde mit finanzieller Unterstützung der Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur und der LAKD realisiert. Die Eröffnung und Präsentation der Ausstellung in Cottbus wird durch die LAKD gefördert.

Anmeldung und Infos unter:

anmeldung@menschenrechtszentrum-cottbus.de
oder +49 (03 55) 29 01 33 - 0
www.menschenrechtszentrum-cottbus.de

Stiftung
Brandenburgische
Gedenkstätten | Mahn- und Gedenkstätte
Ravensbrück

Die Beauftragte
des Landes Brandenburg
zur Aufarbeitung der Folgen
der kommunistischen Diktatur

